

EIN AUSFLUG

IN DIE BERGE



„Ist das nicht herrlich“, schwärmt Professor Globus. „Sieh doch Globini, diese schöne Bergwelt!“. Professor Globus und Globini sind in den Sommerferien in die Alpen gefahren. Dort möchten sie wandern. Heute haben sie sich entschlossen, mit der Seilbahn auf einen Berg zu fahren. Als die Seilbahn an der Bergstation ankommt, nehmen der Professor und Globini ihre Rucksäcke und Wanderstöcke und gehen los. Zunächst kommen sie an einer großen Bergwiese vorbei, auf der gemütlich Kühe grasen. Globini nimmt das zum Anlass, um sich ebenfalls auszuruhen.

Anschließend folgen sie einem kleinen Pfad, der durch einen Bergwald führt. Plötzlich hören die beiden ein seltsames Geräusch. Es gluckert und plätschert. „Sehen Sie einmal Professor, ein kleiner Gebirgsbach!“. Quirlig sprudelt der kleine Bach vorbei an moosbewachsenen Steinen. Durch die Äste der Bäume fällt das Sonnenlicht direkt auf das Wasser und lässt es silbern glitzern. „Ist das schön hier!“, schwärmt der Professor, „und sieh mal Globini, wir sind nicht allein.“ Der Professor deutet auf einen älteren Mann und dessen Frau, die auf einer Decke im Gras sitzen. Sie machen ein Picknick. Als der Professor und Globini sich nähern, beginnen



die Leute, ihre Sachen zu packen. Dabei lassen sie allerdings leere Verpackungen und benutzte Servietten am Boden liegen. Als Globini dies bemerkt, sagt er: „Entschuldigen Sie, aber Sie haben da Ihren Müll liegen lassen.“ Der Mann schaut Globini genervt an. „Ach, das soll der Förster machen“, sagt er und dreht sich um. Dann gehen seine Frau und er weiter. „Man kann doch nicht einfach seinen Müll hier im Wald liegen lassen“, sagt Globini. „Natürlich nicht“, antwortet der Professor. In diesem Moment taucht ein Hund hinter einem der Bäume auf. Es ist ein Bernhardiner. Als er Globini und den Professor sieht, läuft er mit dem Schwanz wedelnd auf sie zu.

Wenig später taucht auch der Förster auf. Professor Globus und Globini erzählen ihm, was sie beobachtet haben. „Ja, das erleben wir leider immer wieder“, sagt der Förster. Dann holt er sein Handy aus der Tasche und ruft einen Mitarbeiter der Seilbahn an. Nachdem der Förster aufgelegt hat, bietet er Globini und dem Professor an, sie auf ihrer Wanderung zu begleiten. Nach gut einer Stunde erreichen sie wieder die Bergstation der Seilbahn. Schon

von Weitem sehen sie den Mann aus dem Wald mit seiner Frau. Die beiden streiten mit dem Mitarbeiter der Seilbahn. Als der Professor und Globini näher kommen, hören sie den Mann schimpfen: „Sie müssen meine Frau und mich jetzt ins Tal fahren lassen!“ Der Mitarbeiter der Seilbahn schüttelt den Kopf. „Erst wenn Sie Ihren Müll mitnehmen“, sagt er. Da mischt sich Professor Globus ein und sagt zu dem Mann: „Sehen Sie, wir kommen doch alle hier in die Berge, um die schöne Natur zu genießen. Wenn nun jeder seinen Müll im Wald liegen lässt, dann ist es hier bald nicht mehr schön.“

Der Mann denkt einen Moment nach und sagt: „Ja, Sie haben recht. Es war nicht richtig, dass wir unseren Müll zurückgelassen haben. Schließlich mögen wir es auch nicht, wenn wir Müll an unserem Urlaubsort finden. Wir machen uns auf den Weg, um alles wieder einzusammeln.“ „Sehr gut“, sagt der Förster. „Bernhard, mein Hund, begleitet Sie sicherlich gerne. Er hat so eine gute Nase und riecht den Müll schon von Weitem, nicht wahr Bernhard?“ „Wuff, wuff“, antwortet der Hund und wedelt begeistert mit dem Schwanz. Darüber müssen alle lachen.

